

Aufgabe 1 (RV Schildesche)

Zu Punkt 5.2

Dauerhaftes Konzept zur Sauerstoffversorgung auf dem Obersee erarbeiten (Antrag des Vertreters der FDP v. 17.11.2020)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0105/2020-2025

Herr Spalek (FDP) stellt kurz den Antrag der FDP vor und erklärt, dass der Obersee nach dem Umbau vor einigen Jahren ein stehendes Gewässer sei und jetzt ein ernstzunehmendes Sauerstoffproblem habe.

Herr Wasyliw (CDU) begrüßt den Antrag, da das immer wiederkehrende Fischsterben und die teilweise starke Algenbildung Maßnahmen erfordere. Allerdings sei der Obersee ein Naherholungsgebiet und solle ein ruhiges Gewässer bleiben. Deshalb sollen keine Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung gemacht werden, da diese noch mehr Besucher anziehen. Erfahrungen zum Beispiel aus Münster mit Tretbooten zeigen, dass dabei sehr viel Müll im See landen würde.

Er bittet darum, den zweiten Satz des Antrags zu streichen.

Frau Wegner (B 90) sieht in der schlechten Wasserqualität des Obersees ebenfalls ein großes Problem, das gelöst werden müsse. Sie begrüßt den Antrag, spricht sich dabei aber ebenfalls gegen eine Steigerung der Attraktivität aus.

Sie macht für ihre Fraktion den Vorschlag, dass der Antrag um folgende Formulierung ergänzt werden solle: „Das Umweltamt wird beauftragt, ein ökologisches und nachhaltiges Konzept zur dauerhaften Verbesserung der Wasserqualität des Obersees zu erarbeiten und der Politik zum Beschluss vorzulegen“. Außerdem schlägt sie vor, die Verwaltung zu bitten,

die bisherigen gemachten Maßnahmen vorzustellen und für Fragen der Bezirksvertretung zur Verfügung zu stehen.

Herr Dr. Hawerkamp (Die Linke) sieht bei dem Einsatz von Tretbooten die Gefahr, dass dann auch die Insel angefahren wird, auf der geschützte Tiere brüten. Außerdem müssten bauliche Maßnahmen (Steg...) errichtet werden. Er ergänzt die Bitte nach einem Vortrag der Verwaltung um die Teilnahme des NaBu und der Seepaten, die über ihre Erfahrungen berichten können, wieweit sie Besucher vom Enten füttern abhalten konnten. Er spricht sich dafür aus, den Einsatz einer Fontäne zumindest zu prüfen, erinnert aber an die Einbeziehung der BV Jöllenberg und der BV Heepen, da der Obersee nicht nur in Schildesche liegt.

Herr Spalek (FDP) stellt klar, dass bei einem verantwortungsvollen Einsatz der Tretboote die Vorteile seiner Meinung nach überwiegen würden. Er begrüßt einen gemeinsamen Antrag mit den anderen Fraktionen.

Außerdem erklärt er, dass in den drei beteiligten Bezirksvertretungen der Antrag gestellt werde und weist daraufhin, dass es sich ausdrücklich um einen Prüfauftrag handele.

Herr Benesch (SPD) berichtet, dass eine Anfrage in Hamburg nach der dortigen Wasserfontäne ergeben habe, dass es eher eine Touristenattraktion sei und keinen ökologischen Nutzen habe.

Frau Kleinekathöfer (SPD) erklärt, dass es bereits Fontänen auf den Teichen im Bürgerpark und am Bültmannshof gebe. Die Stadt solle berichten, ob hier ökologische Vorteile erkennbar seien.

Herr Bezirksbürgermeister Prof Dr. Sauer fasst zusammen, dass der ursprüngliche Antrag der FDP wie folgt behandelt wird:

- Der zweite Satz wird auf Vorschlag von Herrn Wasyliw (CDU) gestrichen
- Die Vorschläge von Frau Wegner (B 90) und Herrn Dr. Hawerkamp (Die Linke) werden berücksichtigt.

Der bisherige Antrag:

„Die Verwaltung wird beauftragt ein dauerhaftes Konzept zur Sauerstoffversorgung auf dem Obersee zu erarbeiten. Dabei sollen Mittel berücksichtigt werden, die gleichzeitig die Attraktivität des Sees für die Bevölkerung steigern. So soll geprüft werden, ob eine Kombination aus einer Wasserfontäne (wie auf der Alster in Hamburg) und Tretbooten (wie auf dem Aa See in Münster) sinnvoll ist.“

-
wird ersetzt durch den neuen Beschlusstext. Es ergeht folgender

Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, ein ökologisches und nachhaltiges Konzept zur dauerhaften Verbesserung der Wasserqualität des Obersees zu erarbeiten und der Politik zum Beschluss vorzulegen. Dabei soll auch geprüft werden, ob eine Kombination aus einer Wasserfontäne (wie auf der Alster in Hamburg) und Tretbooten (wie auf dem Aa-See in Münster)

zur Verbesserung der Sauerstoffversorgung des Sees sinnvoll ist.

Weiterhin wird die Verwaltung unter Einbeziehung des Naturschutzbundes, der Seepaten des Obersees und des Anglervereins Obersee gebeten, über bisher durchgeführte Maßnahmen und Erfahrungen zu berichten

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -
